

ERGÄNZUNGSTAGESPFLEGE

„DIE SCHATZ- FINDER“

MEIN
PÄDAGOGISCHES
KONZEPT

BIRGIT FELD



Wiesenweg 4
83026 Rosenheim/Alt-Happing

017670002275
080313520364

birgit.n.feld@gmail.com

...weil unser Alltag ihre Kindheit ist!

INHALTSVERZEICHNIS

❖ VORWORT

❖ VORSTELLUNG DER KINDERTAGESPFLEGESTELLE / LAGE

❖ VORSTELLUNG DER KINDERTAGESPFLEGEPERSON / LEBENS LAUF

❖ MEINE MOTIVATION FÜR DIE TÄTIGKEIT ALS TAGESMUTTER

❖ DAS BILD VOM KIND

❖ WERTE UND NORMEN IM UMGANG MIT KINDERN

❖ RECHTE DES EINZELNEN KINDES

❖ DIE BEDEUTUNG DER GRUPPE FÜR DAS EINZELNE KIND

❖ KONFLIKTLÖSUNG / REGELN

❖ BILDUNG IN DER KINDERTAGESPFLEGE

❖ BEDEUTUNG DES SPIELS – FREISPIEL

❖ BEOBACHTEN UND DOKUMENTIEREN; SINN UND ZWECK; FORMEN

❖ ORGANISATION DER PÄDAGOGISCHEN ANGEBOTE

❖ GESTALTUNG VON ÜBERGÄNGEN

❖ VERLAUF UND UNTERSTÜTZENDE RITUALE

❖ ERWARTUNGEN UND ANGEBOTE AN DIE ELTERN

❖ PREISE UND ÖFFNUNGSZEITEN

❖ KRANKHEIT

❖ KOOPERATION UND QUALITÄTSSICHERUNG

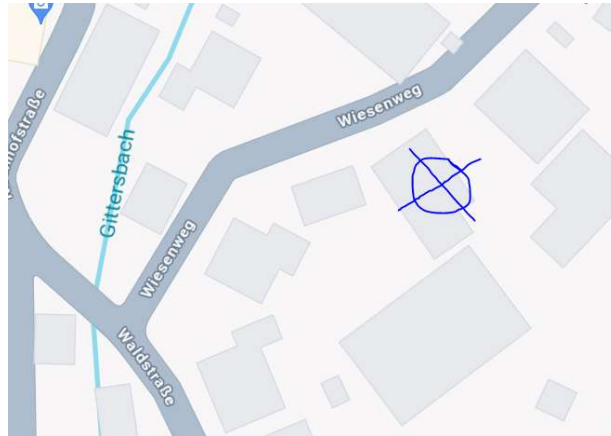
VORWORT

Liebe Eltern, liebe Kinder,

manchmal braucht es Unterstützung zu eher untypischen Uhrzeiten, auch Randzeiten genannt. Vielleicht haben Sie, liebe Eltern, keinen „8-5“-Job und das Angebot der Betreuungseinrichtung reicht nicht aus, oder Ihnen reicht eine Betreuung von 15-20 Wochenstunden, aber diese sollen dann möglichst flexibel auf die Woche, inkl. Wochenenden verteilt werden? Dann sind Sie bei mir richtig. Mit der Erstellung dieses Konzepts möchte ich Ihnen detaillierte Einblicke in meine Arbeit geben.



VORSTELLUNG DER KINDERTAGESPFLEGE & LAGE



- ❖ Die Kindertagespflegestelle „Die Schatzfinder“ ist neu gegründet im Jahr 2024
 - ❖ Sie wird sich entwickeln und wachsen, genau wie die Kinder selbst
- ❖ Die Betreuung erfolgt mit meinen beiden eigenen Kindern zusammen in einer kleinen Gruppe von insgesamt maximal 4 Kindern gleichzeitig (meine + 2 Tageskinder)
 - ❖ Das Angebot richtet sich an Kinder zwischen 0-14
 - ❖ Die Öffnungszeiten ergeben sich nach individuellen Vereinbarungen
- ❖ Die Betreuung findet derzeit im privaten Haushalt statt – auf lange Sicht suche ich aber bereits nach Räumlichkeiten in der Nähe, um nach und nach den Betrieb ausbauen zu können.
- ❖ Unsere Wohnung befindet sich im Dachgeschoss eines Mehrfamilienhauses und misst ca. 103 qm. Bis auf das Büro meines Mannes stehen den Kindern alle Räume zur Verfügung. Außerdem dürfen wir eine große Grünfläche hinter dem Haus mit nutzen. Hier stehen unser Wohnwagen und ein großes Trampolin bereit.
- ❖ Der Wiesenweg ist keine Durchfahrtsstraße und endet mit einem Wendekreis; wir Anwohner-Eltern streben dennoch bei der Stadt die Genehmigung einer Spielstraße an.
- ❖ Das Naherholungsgebiet „Inn-Auen Süd“ und die Rosenheimer Seen sind fußläufig erreichbar und bieten viele Möglichkeiten für Aktivitäten.
- ❖ Dank unseres Familienautos mit bis zu 8 Sitzplätzen sind auch Ausflüge in die nah gelegene Bergwelt, an das wunderschöne bayerische Meer – den Chiemsee und weitere Ziele möglich

VORSTELLUNG DER TAGESPFLEGEPERSON & LEBENS LAUF



Mein Name ist Birgit Nicol Feld, geboren bin ich am 03.04.1985 in Rosenheim. Mein beruflicher Werdegang ist recht vielseitig. So habe ich zuerst eine Ausbildung zur Sozialversicherungsfachangestellten erfolgreich abgeschlossen und insgesamt 10 Jahre im öffentlichen Dienst gearbeitet (Kranken- und Rentenversicherung). Anschließend habe ich meine Zelte in Deutschland abgebrochen und bin als Office-Managerin und Tauchlehrerin in die Welt hinausgezogen. Insgesamt knapp 4 Jahre habe ich so auf Ibiza, in Ägypten und auf Mallorca verbracht. Zurückgekehrt bin ich Ende des Jahres 2014, als meine Mutter einen Schlaganfall erlitt und meine Unterstützung benötigte. Schnell fand ich eine Anstellung bei einem Reiseveranstalter und so den Quereinstieg in die Tourismusbranche. Corona und die damit einhergehende Zeit zu Hause nutzte ich als Chance und legte im Jahr 2021 die Prüfung zur Tourismusfachwirtin ab. Insgesamt knapp 10 Jahre im Tourismus liegen hinter mir.

Im Jahr 2017 (rund 20 Jahre nach unserer ersten Begegnung) gaben mein Mann und ich uns nach 7 Jahren in „wilder Ehe“ das Ja-Wort und kurz darauf wurde unsere Tochter Hannah Marlene geboren. Unser zweites Wunschkind, Marlin Johannes, erblickte im Februar 2022 das Licht der Welt. Die Elternzeit mit ihm und die vorausgegangene Zeit im Berufsleben bewegte ein Umdenken in mir und weckte den Wunsch nach etwas Neuem und einer Veränderung.



Treue Weggefährtin ist unsere bereits 12-jährige Hündin „Sunny“. Während unserer Tätigkeit auf Mallorca haben wir sie als Welpen aus einer Tötungsstation zu uns geholt und seitdem ist sie unser ständiger Begleiter. Anfangs war es viel Arbeit, das Vertrauen des Hundes zu erlangen und auch die Sauberkeitserziehung war etwas herausfordernd, aber letzten Endes konnten wir ihr ein zu Hause geben, in dem sie sich geborgen fühlen kann und sie das Vertrauen zum Mensch wiederfindet. Wir haben das Gefühl, sie zeigt uns ihre Dankbarkeit für ihr neues Leben mit schier grenzenloser Loyalität und der innigen Liebe zu uns und unseren Kindern.

Die Beziehung zwischen Mensch und Tier ist für uns von sehr wichtiger Bedeutung. Die Kinder lernen, was es heißt, sich um jemanden „zu kümmern“, Verpflichtungen zu haben, sich zu Sorgen, sich einzufühlen und auch mal Rücksicht zu nehmen. Die Versorgung von Sunny und auch das Spazierengehen würde ich gern ins tägliche Geschehen situationsabhängig einfließen lassen. Während der Betreuungszeiten wäre allerdings grundsätzlich mein Mann für unsere Sunny zuständig.



MEINE MOTIVATION FÜR DIE TÄTIGKEIT ALS TAGESMUTTER

Vermutlich sollte es schon immer so sein, aber manchmal ergibt sich der Weg ganz klar aus Umwegen. Zu meiner Schulzeit sollte uns ein umfassender Fragenkatalog bei der Berufswahl unterstützen. Für die Beantwortung waren mehrere Schulstunden angesetzt, die Bögen wurden eingeschickt, ausgewertet und das Ergebnis zurückgeschickt. Meine Auswertung ergab die Berufsempfehlung „Erzieherin“ aber meine persönlichen Umstände ließen eine mehrjährige, schulische, unentgeltliche Ausbildung leider nicht zu und ich entschied mich für eine sehr branchenfremde Alternative.

Ich bin aber sehr dankbar für alles, was in meinem Leben passiert ist, denn durch meine fundierte Ausbildung habe ich allgemeine und gute Kenntnisse im Sozialversicherungsrecht, weiß generell Gesetzestexte zu lesen und verständlich zu interpretieren und kann so auch eine Unterstützung sein, wenn es um das Thema Sozialleistungen geht.

Mein Auslandsaufenthalt ließ mich „über den Tellerrand“ schauen, ganz andere Kulturen und Lebensweisen kennen und respektieren lernen und erweiterte meinen Horizont und mein Herz.

Die Zeit in der Tourismusbranche lehrte mich authentische Verkaufsgespräche zu führen, Verträge zu verhandeln, Marketing zu betreiben, SocialMedia und Newsletter verantwortungsvoll und wohldosiert zu erstellen und einzusetzen, Qualitätsmanagement zu implementieren und Lösungsorientiert zu handeln.

Inspiriert durch eine Freundin und Kollegin mit ähnlichem Lebenslauf keimte in mir während meiner zweiten Elternzeit aber der starke Wunsch nach einer sinnstiftenden, erfüllenden und weniger rein profitorientierten Tätigkeit auf. Sie zeigte mir durch ihre eigene Großtagespflege die Möglichkeiten auf und wie man sich qualifizieren kann. Die Begleitung einer Eltern-Kind-Gruppe bei ihr mit meinem Sohn und das Praktikum in ihrer Großtagespflege waren für mich wegweisend und so fasste ich den Mut, mich zum Qualifizierungskurs für Tagespflegepersonen anzumelden. In jeder Unterrichtseinheit kann ich spüren, dass ich genau am richtigen Ort zur richtigen Zeit bin und seitdem jagt eine Idee und eine weitere Chance die nächste. Ich bin inzwischen zusätzlich qualifizierte Eltern-Kind-Programm-Leiterin mit einer eigenen Gruppe im Bildungswerk Rosenheim und habe eine Teilzeitstelle bei der Nachbarschaftshilfe Rosenheim KiTa GmbH angeboten bekommen. Der Austausch mit meinen erfahrenen Kolleg:innen und der Support durch unsere Leitung helfen mir, meine Kompetenzen weiter auszubauen und zu festigen.

Die Arbeit mit Kindern bereitet mir großen Spaß und gibt mir so viel zurück. Die vielen Möglichkeiten der Spezialisierung und zusätzlichen Qualifikationen befriedigen zudem voll und ganz meinen Wissensdurst.

Ich möchte an der Stelle allen beteiligten Personen danken, die mich zu meiner Passion geführt; inspiriert und unterstützt haben. Was lang keimte, wird endlich gut! Und nachdem Sie jetzt einen sehr umfassenden Blick auf mich werfen konnten, möchte ich Ihnen meine pädagogische Arbeit vorstellen.

DAS BILD VOM KIND

„Jedes Kind ist einzigartig“

Aber was bedeutet das eigentlich genau?

Jedes Kind ist von Geburt an ein vollwertiger Mensch mit individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten, Begabungen und Wahrnehmungen. Dabei fühlt, sieht, denkt und äußert sich jedes auf seine Art. Die Kultur, die gesellschaftlichen Verhältnisse und die familiären Bedingungen prägen das Kind und tragen zur Einzigartigkeit und Besonderheit eines jeden Kindes bei.

Kinder sind von Natur aus neugierig, kreativ und haben große Gestaltungslust. Sie wollen die Welt mit allen Sinnen erkunden und verstehen. Die Prinzipien Ursache und Wirkung, sowie Versuch und Irrtum oder Erfolg spielen hierbei große Rollen in der persönlichen Entwicklung eines jeden Kindes.

Jedes Kind hat Talente, Schätze, die gefunden und gefördert werden sollten. Denn Kinder, die ihre Fähigkeiten entdecken, entwickeln und einsetzen, tanken Selbstbewusstsein und haben Freude am Lernen.

Um sie in ihrem Wesen, ihren Begabungen und ihrer Persönlichkeit zu stärken, möchte ich als Tagesmutter mich und meine Einstellungen zu ihrem Tun und Handeln stets reflektieren und hinterfragen. Die Achtung des Kindes als individuelles Subjekt mit all seinen Begabungen, Gefühlen, Fähigkeiten und seinem Temperament ist der Ausgangspunkt meiner pädagogischen Arbeit. Dabei achte ich auf die individuelle Entwicklung der Kinder und ihren Entwicklungsstand. Sie sollen bei mir weder das Gefühl der Unter- noch der Überforderung haben.

WERTE UND NORMEN IM UMGANG MIT KINDERN

Werte und Normen bilden die Basis für ein gutes Zusammenleben in einer Gemeinschaft. Ich möchte den Kindern bewusst und aktiv demokratische und aus meiner Sicht ethisch wichtige Werte vermitteln.

Dazu gehören: •Achtsamkeit •Akzeptanz •Gleichheit •Hilfsbereitschaft •Höflichkeit
•Konfliktfähigkeit •Offenheit •Respekt •Rücksichtnahme •Solidarität •Verantwortung
•Zusammenhalt

Daraus ergeben sich Umgangsformen, die uns wichtig sind und in der Gruppe klar kommuniziert und gelebt werden.

Grundlegendes: Alle Menschen unter 18 Jahren haben besondere Rechte: die Kinderrechte.
Diese Rechte hat jedes Kind einfach deshalb, weil es ein Kind ist.



Weitere Informationen zum Thema, der ausführliche Artikel und die Quelle zum Foto:

<https://www.unicef.de/cae/resource/blob/50770/b803ba01e7ad59fc9607c893b8800ede/d0007-krk-kinderversion-illustrationen-2014-pdf-data.pdf>

Aus den Kinderrechten resultierend hat das Kind in der Tagespflege ein Recht,

- seine Bedürfnisse auszudrücken, mit diesen wahrgenommen zu werden und eine angemessene Reaktion darauf zu bekommen.
- auf Partizipation, sprich Beteiligung an Entscheidungen, die das eigene Leben oder das Leben der Gemeinschaft betreffen.
 - auf Bildung.
 - seine eigene Identität zu entwickeln.
 - Selbständigkeit zu erwerben.
 - Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.
 - sich geborgen zu fühlen.
 - in Bewegung zu sein.
 - in der Gemeinschaft grundlegende soziale Erfahrungen zu machen.
 - erste Verantwortung für gemeinsame Regeln zu übernehmen.
 - die Auswahl an Gemeinschaft oder Rückzug zu treffen.
 - auf Krankheit und Erholung.



BUNDESKINDERSCHUTZGESETZ und KINDESWOHL

Das Bundeskinderschutzgesetz verlangt ein Augenmerk auf die Sicherheit der Kinder zu legen.

Ich werde im Rahmen meiner Tätigkeit in der Krippe regelmäßig geschult, um Anzeichen zu erkennen, und unterziehe mich Fortbildungen um das vorhandene Wissen immer wieder zu aktualisieren.

Ich setze mich mit dem Thema „Nähe und Distanz“ und „Intimsphäre“ der Kinder immer wieder auseinander. In meinem Haus gibt es eine klare Haltung: „So gehen wir mit Kindern um!“,

Ich bilde mich in den seelischen Grundbedürfnissen der Kinder fort und dies begleitet meinen Arbeitsalltag.

Im Alltag setze ich den Kinderschutz konsequent um. Außerdem habe ich an mehreren Erste-Hilfe-Kursen teilgenommen und kürzlich erst die „Erste Hilfe Schulung in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder“ absolviert. Diese ist Pflicht für den Erhalt der Pflegeerlaubnis und muss alle zwei Jahre aufgefrischt werden.

DIE BEDEUTUNG DER GRUPPE FÜR DAS EINZELNE KIND

Je nach Alter des Kindes und seiner bisherigen Erfahrung kann es sein, dass es bisher überwiegend seine Familie als Aktionspartner kennengelernt hat, oder bereits Peer-Groups in Krippe, Kindergarten oder Schule/Hort um sich hat. Mit dem Eintritt in die Kindertagespflege besteht in jedem Fall die Möglichkeit eines erweiterten Erfahrungshorizonts.

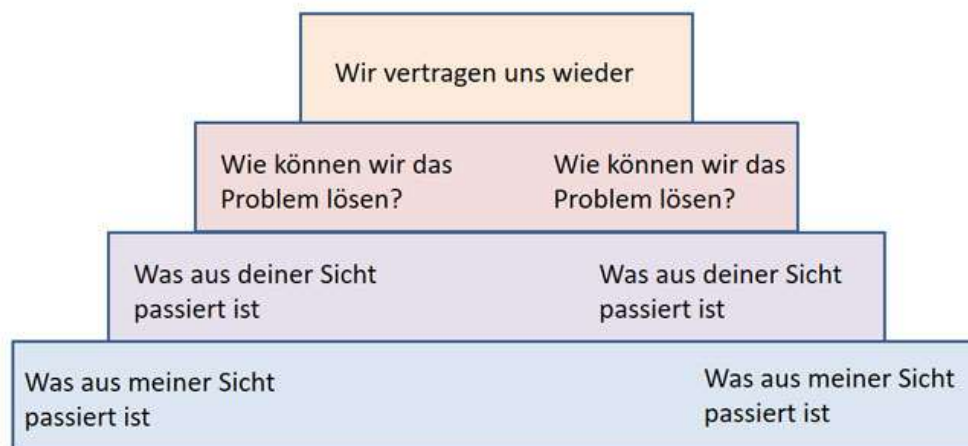
Neue Regeln müssen erlernt werden, neue Eindrücke und Anregungen werden verarbeitet. Das Kind ist aufgefordert seine Rolle in der Gruppe zu finden. So entwickelt es wichtige soziale Kompetenzen, wie Freundschaften aufbauen und intensivieren, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und die Fähigkeiten zuzuhören, sich einzubringen und sich auch zurückzunehmen.

Das Kind lernt mit Frustration umzugehen und dabei Rücksicht auf die anderen Gruppenmitglieder zu nehmen. Es lernt zu teilen, zu warten, sich zu behaupten und sich einzubringen. Die Gruppe gibt dem Kind die Möglichkeit zu lernen, mit Konflikten umzugehen, gleichzeitig bietet sie Halt und das Gefühl von Zugehörigkeit und Gemeinschaft.

KONFLIKTE

Die sozialen und kommunikativen Kompetenzen in einer altersgemischten Gruppe sind natürlicherweise unterschiedlich ausgereift. Dies führt nicht selten zu Konflikten. Mir ist es wichtig abzuwarten, ob die Kinder bereits selbst eine Lösung finden können und so den Konflikt beilegen. Sollte dies nicht gelingen, möchte ich keine Lösung vorgeben, sondern die Chance nutzen anhand der Friedenstreppe den Frieden wiederherzustellen und gleichzeitig den Kindern die Möglichkeit geben, so Ihre Kompetenzen zu erweitern.

Die Friedenstreppe



Quelle: <https://www.betzold.de/blog/friedenstreppe/>

REGELN

Für Kinder sind klare Regeln und Grenzen sehr wichtig. Sie bieten Orientierung, geben ein Gefühl von Sicherheit und Ordnung, machen den Tagesablauf überschaubarer und sichern jedem Kind seinen eigenen Platz in der Kindergruppe. Nicht immer stimmen Regeln mit dem Willen des einzelnen Kindes überein und müssen dennoch eingehalten werden. Dies zu lernen, ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg der Kinder zur Selbständigkeit.

Gruppeninterne Regeln ergeben sich aus dem Zusammenleben der Kinder und mir. Sie werden mit den Kindern besprochen oder erarbeitet.

Gruppenübergreifende Regeln werden von mir festgelegt. Sie dienen in erster Linie der Sicherheit der Kinder.

Kinder wollen von Natur aus ihre Umgebung erkunden, forschen und experimentieren. Zu viele Vorgaben und Erklärungen hemmen diesen Drang, daher ist es mir wichtig, den Kindern die benötigten Freiräume einzuräumen um ihre natürliche Neugierde auszuleben.

BILDUNG IN DER KINDERTAGESSTÄTTE

Ich betrachte das Kind als aktiver Mitgestalter seiner eigenen Bildung und Entwicklung. Durch die aktive Auseinandersetzung mit seiner Umwelt und der sozialen Interaktion mit anderen konstruieren Kinder aktiv ihr Wissen und lernen. Wir wollen unsere Kenntnisse in sozialen Beziehungen zu anderen ausbauen wobei die gemeinsame Erforschung im Vordergrund steht und nicht das bloße sammeln von Fakten. Nach diesem ko-konstruktiven Bildungsverständnis hat bei mir die lernende Gemeinschaft eine zentrale Rolle und bedingt durch die altersgemischte Gruppe möchte ich die gegebene Vielfalt als Chance nutzen.



KÖRPER, BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

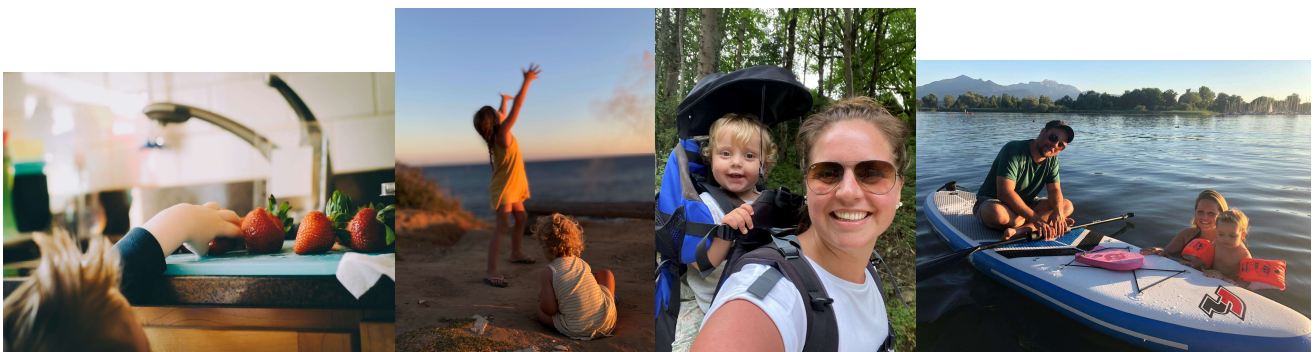
Wandern, Wassersport, Yoga und die Erkundung der umliegenden Natur sind in meiner Familie zentrale Elemente an denen ich die Tagespflegekinder gern teilhaben lassen möchte.

Eine Kooperation mit dem ASV Happening ist in der Anbahnung, da meine Kinder und ich das Angebot bereits intensiv nutzen. Des Weiteren zähle ich eine ausgebildete Entspannungstrainerin, sowie eine Naturpädagogin zu meinem Netzwerk und ich möchte daher auch mein eigenes Portfolio um die Qualifikation zur Kinderyoga-Trainerin erweitern. Die Tageskinder können hiervon profitieren.

Gerne lasse ich mich von bereits bestehenden Hobbys und Aktivitäten der Kinder inspirieren und greife diese auf. Im Gegenzug würde ich den Kindern gern die Gelegenheit geben, etwas Neues auszuprobieren und die verschiedenen Möglichkeiten unter Berücksichtigung des Alters der Kinder um uns herum nutzen.

Ich koche täglich, gern und frisch. Den Kindern damit etwas Gutes zu tun, ist mir ein Anliegen. Das gemeinsame Einkaufen und die Auswahl der Zutaten für eine ausgewogene Mischkost (gern Bio, regional, saisonal und dennoch preiswert) gehört dabei dazu. Natürlich darf es unter Berücksichtigung des Alters der Kinder auch mal ein süßes Getränk oder etwas zu Naschen sein. Die Dosis macht nach meiner Auffassung das Gift, ich berücksichtige jedoch, wenn Sie diese kleinen Extras ablehnen.

Die Hygienevorschriften und der Infektionsschutz werden bei mir eingehalten. Regelmäßiges Reinigen und Lüften der Räume, sowie notwendiges desinfizieren ist dabei selbstverständlich. Dennoch stehen die Kinder im Vordergrund, so dass es natürlich sein kann, dass durch Spiel, Spaß und das Leben im Haus die Ordnung kurzweilig etwas warten muss.



SPRACHE, KOMMUNIKATION UND SCHRIFTKULTUR

Bilderbücher, Kinderbücher und eine große Sammlung an verschiedener Literatur, stehen den Kindern zur Verfügung. Sollte ein Thema, welches die Kinder nachschauen möchten nicht in unseren Büchern zu finden sein, bin ich offen für die wohl dosierte und altersangepasste Nutzung digitaler Medien. Anregungen um sich sprachlich auszudrücken sollen geschaffen werden. Es steht ein Schreibtisch u.a. auch für Hausaufgaben zur Verfügung und darüber hinaus möchte ich den Kindern den Zugang zur Stadtbibliothek Rosenheim möglich machen. Die Anmeldung ist für Kinder unter 18 Jahren kostenfrei, bedarf jedoch dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten. Regelmäßige Besuche und die sorgsame Nutzung der dort verfügbaren Medien wären dabei das Ziel.



MUSIK

Musik ist seit jeher ein zentraler Bestandteil der menschlichen Kultur und begleitet uns in allen Lebensphasen. Besonders für die kindliche Entwicklung spielt sie eine herausragende Rolle. Bereits im Mutterleib nehmen Babys Geräusche und Rhythmen wahr und spätestens sobald sie auf der Welt sind, reagieren sie auf verschiedene Musikklänge.

Die positiven Auswirkungen von Musik auf die kindliche Entwicklung sind vielfältig und umfassend. Daher sollte sie schon früh in den Alltag integriert werden. Das Vorsingen von Liedern, Kinderreimen und Fingerspielen kann bereits im Babyalter begonnen werden. Trommeln oder Rasseln wecken die Neugier und ermöglichen es Kindern, selbst erste Erfahrungen mit Instrumenten zu sammeln. (Quelle und weitere Informationen: <https://www.prokita-portal.de/bildungsbereiche-entwicklungsziele-kita/musikfoerderung-kindergarten/>)

Uns stehen derzeit verschiedene Trommeln und Rasseln, sowie eine Gitarre, eine Ukulele, ein Keyboard und eine Melodica zur Verfügung um uns auszuprobieren. In meiner Jugend habe ich selbst Blockflöte gelernt, war lange im Spielmannszug Stephanskirchen aktiv und spielte dort sowohl Querflöte (Sopran und Alt) und Lyra.



DARSTELLEN UND GESTALTEN

Aquarellfarben, Acrylfarben, Fingerfarben, Fenstermaler, Wasserfarben, Modelliermasse, Papier in verschiedenen Stärken und Farben, sowie Pinsel, Stifte und Kreide steht den Kindern zur kreativen Entfaltung zur Verfügung. Das Angebot wird dabei stets erweitert. Regelmäßig verschönern wir außerdem die Privatstraße zu den neu gebauten Reihenhäusern mit Straßenmalkreide



MATHEMATIK UND NATURWISSENSCHAFTEN

Wir schaffen Gelegenheiten, die zum forschenden Umgang mit Gegenständen auffordern und Hilfen zur Ordnung und Qualifizierung bietet. Die Gelegenheit, einfache Naturgesetzmäßigkeiten zu erfahren und technisch-physikalische Funktionen zu erproben, sowie das ein oder andere Küchenexperiment auszuprobieren. Material wie Uhren, Kalender, Spiegel, Messlatten, Waagen, Vergrößerungsgläser und weitere einsetzbare Gegenstände des täglichen Lebens können uns dabei unterstützen.



SOZIALES LEBEN

Den Kindern wird die Möglichkeit gegeben, sich aktiv bei der Versorgung unserer Hündin zu beteiligen, wir möchten am kulturellen Leben teilhaben (z.B. Theateraufführung, Ausstellung oder Museum), aktiv am Vereinsleben des ASV Happening teilnehmen, gemeinsame Ausflüge unternehmen und im Sommer mit den Eltern gemeinsam ein Grillfest organisieren. Es wäre schön, wenn wir einen Ort des Zusammenkommens schaffen, wo auch die Eltern sich vernetzen und kennenlernen um auf diesen Weg ihr soziales Netz aufzubauen oder um wertvolle Mitglieder erweitern werden.



BEDEUTUNG DES SPIELS/FREISPIEL

Spiele ist ein grundlegendes Bedürfnis eines jeden Kindes. Spielen bedeutet Lernen. Es fördert die Gehirnentwicklung. Durch das Spiel macht sich das Kind mit seiner Umwelt vertraut, begreift sie und wirkt auf sie ein. Voraussetzung dafür ist eine sichere Beziehung zur Betreuungsperson und eine kindgerechte Umgebung. Ich lege großen Wert darauf, den Kindern die Zeit und die Freiheit zum freien Spiel zu ermöglichen. Die Kinder können einfach Kinder sein, ohne Druck und Förderwahn, denn gerade das intuitive, selbständige Erforschen der Umwelt im Spiel, alleine und mit anderen Kindern, trägt wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung bei.

Der bekannte Hirnforscher Gerald Hüther schreibt: "Unsere Kinder können noch ihr ganzes Leben lang erwachsen sein und sich mit der Kompliziertheit des Lebens auseinandersetzen, doch sie haben nur einen sehr kurzen, flüchtigen Zeitraum, in dem sie Kinder sein dürfen. Ausgelassene, lebenslustige Kinder"



Meine Räume sind so konzipiert, dass die Kinder eine vorbereitete Umgebung vorfinden, die die unterschiedlichen Formen des Freispiels anregen. Wir werden aber auch viel Zeit draußen, an der frischen Luft oder unterwegs verbringen. Ich achte darauf, den Kindern entsprechend ihrer Interessen und ihres Entwicklungsstandes gezieltes Spielmaterial zur Verfügung zu stellen. Im Freispiel entscheiden die Kinder selbst, was, wo, wie lange und mit wem sie spielen möchten. Häufig entwickeln sich daraus etwa anspruchsvolle Rollenspiele oder komplexe Bautätigkeiten mit unterschiedlichen Materialien.

Die Kinder experimentieren, lösen eigenständig Probleme und üben soziales Verhalten ein. Konzentration, Grob- und Feinmotorik, Ausdauer, Rücksichtnahme und Geduld werden gefördert. Durch gezieltes Nachfragen oder die Aufforderung, bestimmte Hürden zu überwinden kann ich die Lernerfahrung intensivieren. Im Freispiel erforschen die Kinder auch ihre Umwelt.



BEOBACHTEN & DOKUMENTIEREN – SINN UND ZWECK

Die Dokumentation, die ich erstelle, erlaubt einen individuellen und unvoreingenommenen Blick auf das Kind und seine momentane Situation. Die Einzigartigkeit, wie das Kind Dinge angeht, wie es spielt, mit was oder mit wem, wird festgehalten. Erkenntnisse aus den dokumentierten Situationen und Erlebnissen ermöglichen der Betreuungsperson umfassende Einsichten in das kindliche Verhalten, in die Gefühlswelt und die Sicht des Kindes auf die Welt sowie seine sozialen Kontakte und Bindungen. In der Dokumentation geht es nicht um gut oder schlecht bzw. richtig oder falsch – viel mehr geht darum, aufgeworfene Fragen zu beantworten. Herausfinden, wie, wo, warum, wieso und weshalb das Kind Dinge so macht, ermöglichen es, auch bedürfnisorientiert zu fordern und zu fördern und es in seiner (Lern-)Entwicklung zu unterstützen. Die Dokumentation bzw. der Blick auf die laufende Arbeit lassen auch Rückschlüsse und Veränderungen in der eigenen Arbeit zu.

Formen der Dokumentation: Portfolio, Bildungs- und Lerngeschichten, Frühwarnsystem
Grenzsteine der Entwicklung

ORGANISATION DER PÄDAGOGISCHEN ANGEBOTE

Ein strukturierter Tagesablauf mit Aktions- und Ruhephasen schafft für Kinder Orientierung und Sicherheit. Rituale und sich wiederholende Abläufe sind für Kinder Orientierungshilfen und Eckpunkte im Alltag, so dass sie sich in der Welt gut zurechtfinden können. Die genaue

Ausgestaltung des Tages und die Aktivitäten richten sich nach den Bedürfnissen und aktuellem Interesse der Kinder und natürlich der von Ihnen gewählten Buchungszeit oder Buchungstage. Ich gehe mit Ihren Kindern, wenn möglich, täglich in den Garten, spazieren, zum Spielplatz, an einen der Seen oder in den Wald.

Über geplante Aktivitäten möchte ich gern kurz beim Tür- und Angelgespräch in den Austausch gehen und die Eltern in regelmäßigen Abständen per Mail etwas ausführlicher informieren. Die Form der Betreuung, wie ich sie anbieten möchte, bedarf hierbei weniger einem fixen Tagesablauf, sondern das flexible Aufgreifen von Möglichkeiten und Interessen der Kinder.

GESTALTUNG VON ÜBERGÄNGEN

Die Bedeutung von Eingewöhnung und Abschied hängt natürlich auch vom Alter des Kindes und der jeweiligen Vorerfahrung ab. Die Phase der Eingewöhnung soll dem Kind die Möglichkeit geben, ohne Stress und in einer sicheren Umgebung eine Beziehung zur neuen Bezugsperson aufzubauen. Orientierung gibt mir dabei das "Berliner Eingewöhnungsmodell", da ich es als optimal für den Übergang zur Kindertagespflege ansehe. Allerdings ist dies keine starre Vorgabe. Das Tempo bestimmt das Kind. Vor allem bei kleinen Kindern gilt die Eingewöhnung als erfolgreich, sobald es sich nach der Trennung nachhaltig trösten lässt, es neugierig die Umgebung erkundet, an anderen Kindern interessiert ist, am gemeinsamen Essen teilnimmt, sich wickeln und ohne Ängste schlafen legen lässt.

Bevor die eigentliche Zeit der Eingewöhnung beginnt, besucht die Bezugsperson zusammen mit dem Kind regelmäßig die Kindertagespflegestelle, um erste Kontakte mit mir und den anderen Kindern zu knüpfen und um die Räumlichkeiten kennenzulernen. Dies erleichtert den Übergang sehr.

VERLAUF UND UNTERSTÜTZENDE RITUALE

In der anschließenden Eingewöhnungszeit ist die Bezugsperson gemeinsam mit dem Kind bei uns und es finden zunächst keine Trennungsversuche statt. Nach einigen Tagen wird eine erste Trennung versucht. Akzeptiert das Kind die Trennung, werden die Zeiten dafür immer weiter ausgedehnt.

Erst wenn eine stabile Beziehung aufgebaut ist und sich das Kind auch von mir beruhigen lässt, erfolgt eine Erweiterung mit Windeln wechseln, Essen und Schlafen.

Natürlich kann es vorkommen, dass das Kind bei der Verabschiedung weint. Wenn es sich in solchen Momenten und in Stresssituationen an die mich wendet und sich trösten lässt, ist eine tragfähige Beziehung aufgebaut.

Wichtig sind feste Rituale und ein geregelter Ablauf vor allem für kleine Kinder. Sie können noch keine Uhr lesen und vermissen die Eltern sehr und das ohne zu wissen, wann und ob diese wiederkommen. Dass die Eltern verlässlich wiederkommen, zeigt den Kindern ein festes Ritual, wie z. B. nach dem gemeinsamen Aufräumen kommt die Mama wieder.

Ich als Tagesmutter habe die Aufgabe auf die Bedürfnisse der Kinder zu achten und diese zu deuten. Im Babyalter können die Kinder noch nicht mit Worten sagen, was sie bedrückt, was ihnen Angst macht, was sie wollen oder was nicht. Durch die Eingewöhnungszeit hilft mir die Bezugsperson, die Signale des Kindes richtig zu deuten und darauf richtig zu reagieren. Das Kind fühlt sich so angenommen, ernst genommen und sicher.

Mir ist es wichtig, dass die Kinder zu mir eine möglichst sichere Beziehung aufbauen. Deshalb ist es notwendig, dass ich feinfühlig mit ihnen umgehe und ihre Bedürfnisse ernst nehme und vor allem, dass ich die Kinder verstehe.

Die Zusammenarbeit mit Eltern in Form einer Erziehungspartnerschaft ist ein gemeinsamer Lernprozess aber für ein gelingendes Betreuungsverhältnis essentiell. Die Eltern und ich sprechen über Ziele und Methoden der Erziehung der Kinder, die dabei auftauchenden Probleme und Lösungsvorschläge.



Um die Bedürfnisse der Kinder erkennen zu können, ist es wichtig zu wissen, was das Kind momentan bewegt. Daher ist es mir wichtig von den Eltern über Belastungen, Probleme und Erfahrungen des Kindes informiert zu werden. Nur so ist es mir möglich, das Verhalten des Kindes einzuordnen und zu interpretieren.

Wichtig ist mir Zuverlässigkeit. Mal ein paar Minuten zu spät zu kommen, kann passieren, sollte aber nicht zur Regel werden. Übersteigt die Verspätung diesen Zeitraum, sollte auf jeden Fall Bescheid gegeben werden, so ersparen Sie mir unnötige Sorgen und dem Kind zu lange Wartezeiten.

Im Gegenzug ist es mir aber auch ein Anliegen, kurz mit den Eltern über den Tag zu sprechen, sowie Vorkommnisse und Beobachtungen weiterzugeben, damit auch Sie als Eltern wissen was Ihr Kind an diesem Tag bewegt.

Da ich selbst erfahren habe, wie bedrückend z.B. ein Arbeitstag nach einer nicht ganz optimalen Verabschiedung mit Weinen ist, gebe ich gerne eine kurze Rückmeldung, wenn das Kind sich beruhigt hat. Hierzu bieten sich die modernen Medien an.

Einmal im Jahr möchte ich die Kinder und ihre Familien zu einem Sommerfest einladen. Dies soll das gegenseitige Kennenlernen ermöglichen und ersten Freundschaften der Kinder evtl. über die Zeit bei mir hinaus erlauben weiterzubestehen. Sie als Eltern haben dabei natürlich auch Gelegenheit, sich untereinander zu vernetzen und anzufreunden.



PREISE UND ÖFFNUNGSZEITEN

Derzeit werden je Kind und angefangenem Monat folgende Kostenbeiträge erhoben:

Buchungskategorien:

Mehr als 1 bis 2 Std / Tag = Mehr als 5 bis zu 10 Stunden / Woche 92 €

Mehr als 2 bis 3 Std / Tag = Mehr als 10 bis zu 15 Stunden / Woche 138 €

Mehr als 3 bis 4 Std / Tag = Mehr als 15 bis zu 20 Stunden / Woche 184 €

Der Beitrag wird jeweils am Anfang eines Monats für den gesamten Monat fällig. Diesen Kostenbeitrag haben die Erziehungsberechtigten direkt an das Amt für frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung zu leisten.

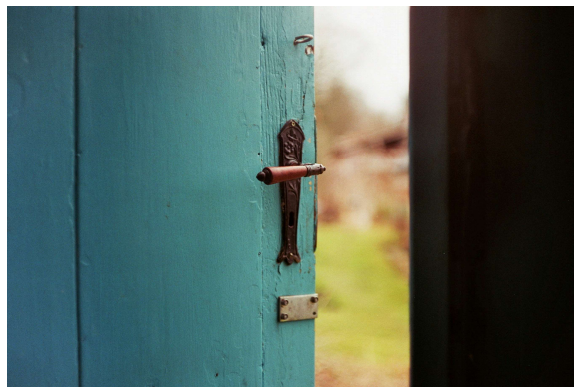
Die Geldleistung wird aus pädagogischen Gründen bereits während der Eingewöhnungsphase des Kindes gewährt. Bei vorübergehender Krankheit bzw. Abwesenheit des Kindes wird der Kostenbeitrag auch fällig.

Für einkommensschwache Familien besteht die Möglichkeit beim Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Rosenheim einen Antrag auf Erlass bzw. Teilerlass des Kostenbeitrags zu stellen.

<https://www.rosenheim.de/buergerservice/kinder-jugendliche/kinderbetreuung/tagespflege#c8917>

[https://www.rosenheim.de/fileadmin/Buergerservice/Kinder-und-Jugendliche/Tagespflege/Informationen zur Buchung einer Tagespflegeperson fuer Eltern - 2023.pdf](https://www.rosenheim.de/fileadmin/Buergerservice/Kinder-und-Jugendliche/Tagespflege/Informationen_zur_Buchung_einer_Tagespflegeperson_fuer_Eltern_-_2023.pdf)

[https://www.rosenheim.de/fileadmin/Buergerservice/Kinder-und-Jugendliche/Beitragsstaettenuebernahme/Kita Antrag.pdf](https://www.rosenheim.de/fileadmin/Buergerservice/Kinder-und-Jugendliche/Beitragsstaettenuebernahme/Kita_Antrag.pdf)



Meine aktuellen Öffnungszeiten lauten:

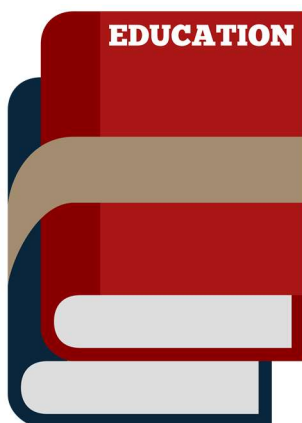
Grundsätzlich: Dienstag – Donnerstag 14:00 – 20:00 Uhr, Freitag: 8:00 – 20:00 Uhr,

Samstag und Sonntag nach individueller Absprache, Übernachtungen und Betreuung im Haushalt des Kindes bei Bedarf und nach frühzeitiger Absprache sind möglich. Innerhalb der genannten Zeiten kann eine maximale Buchungszeit von insgesamt 20 Stunden auf die Tage verteilt werden.

Ich wünsche mir eine gemeinsame Planung der Betreuungstage zusammen mit den Erziehungsberechtigten spätestens bis 2 Wochen vor dem entsprechenden Betreuungsmonat. So kann ich meine eigenen Aufgaben und private Zeit für meine Familie gut planen und nutzen.

Der beste Plan ist aber nichts gegen die Realität des Lebens. Sollten es die Umstände erfordern, bitte fragen Sie mich und ich versuche mit Ihnen gemeinsam eine für alle gute Lösung zu finden.

Ich habe 30 Schließtage im Jahr und zudem 2 Tage für Fortbildungen reserviert. Die Schließtage orientieren sich an den bayerischen Schulferien und werden frühzeitig in Form einer Jahresplanung bekannt gegeben.



KRANKHEIT

Kranke Kinder gehören nicht in eine Kindertagespflegereinrichtung. Es braucht seine Eltern, Ruhe und Zeit um sich auszukurieren. Zudem ist es wichtig, auch die anderen Kinder entsprechend vor Ansteckung zu schützen. Das folgende Plakat soll eine Hilfestellung sein.



(Quelle: <https://publikationen.dguv.de/praevention/allgemeine-informationen/4686/hausregeln-kranke-kinder-plakat>)

Sollte ich oder eines meiner Kinder an einer ansteckenden Erkrankung leiden, so informiere ich frühzeitig darüber. Eine Ersatzbetreuung kann ich aktuell leider nicht anbieten.

KOOPERATION UND QUALITÄTSSICHERUNG

- ❖ Ich bin ausgebildete Eltern-Kind-Programm-Leiterin, leite eine eigene Gruppe und nehme regelmäßig an Supervisionen zum Austausch über Probleme und Ideen mit zwei Mediatoren und den anderen Leiterinnen des Landkreises teil.
- ❖ Meine Arbeit in der Kinderkrippe fundiert meine Kenntnisse, gibt mir Anregungen und Praxis für den täglichen Umgang mit mehreren Kindern.
- ❖ Regelmäßige Fortbildungen sind für mich ein Plus in meiner Arbeit um stets wachsen und neues ausprobieren zu können. Die verpflichtenden 15 Stunden pro Jahr kann ich dabei mit allem was bisher für die nächsten Jahre geplant ist, leicht überbieten.
- ❖ Es finden regelmäßige Netzwerktreffen mit den Tageseltern aus der Region zum Zwecke des Austausches statt, an denen ich natürlich teilnehme.

Und nun freue ich mich schon darauf, Sie und Ihr Kind persönlich Kennenzulernen!



Bis Bald,
ihre Birgit mit Ehemann Jens, Tochter Hannah, Sohn Marlin und Hündin Sunny